

MAGAZIN



2024 – BUND SAAR MIT NEUEM SCHWUNG

Der BUND Saar geht mit neuem Schwung in das Jahr 2024. Zum einen gibt es wichtige Änderungen in unserer Geschäftsstelle. Wir beschäftigen seit dem 1.1.2024 eine neue Geschäftsführerin und ab dem 1.3.2024 auch eine neue Finanzbuchhalterin.

Außerdem ergeben sich nach dem Abschluss der Renovierungsarbeiten im Haus Eckert und mit dem Ankauf des Grundstückes gegenüber viele neue Möglichkeiten für unseren Landesverband, unser umweltpädagogisches Angebot zu erweitern. Während im renovierten Bauernhaus Räumlichkeiten geschaffen wurden, in denen Angebote

zur außerschulischen Bildung von Themen der nachhaltigen Entwicklung bis zur Verbesserung der Artenkenntnis von Tieren und Pflanzen gemacht werden können, bietet das Grundstück gegenüber im neuen Jahr eine gute Gelegenheit, die im Haus Eckert gelernte Theorie in die Praxis umzusetzen.

Hier gibt es nicht nur Möglichkeiten für verschiedene Gartenbauprojekte. In einer Naturschutzwerkstatt können Nisthilfen für Wildbienen, Singvögel, Haselmäuse oder Fledermäuse angefertigt werden. Hier ist auch ein Ort der Begegnung und Aktion für Jugendliche entstanden, eine gute Voraussetzung, um die BUNDjugend in unserem Landesver-

band zu fördern und zu weiteren Aktionen zu motivieren.

In diesem Jahr wird voraussichtlich auch die Entscheidung fallen, ob die Batteriefabrik von SVolt auf dem Linsler Feld bei Überherrn gebaut wird.

Mehr Informationen hierzu finden Sie in diesem Beihefter.



MICHAEL GRITTMANN

Stellv. Landesvorsitzender
BUND Saar

IM WANDEL 2024 – BUND SAAR MIT NEUEM SCHWUNG

BUND SAAR LEGT SCHALTER UM UND MACHT SICH FIT FÜR DIE ZUKUNFT



CHRISTOPH HASSEL

Landesvorsitzender
BUND Saar



Mit neuem Schwung startet der BUND Saar ins Jahr 2024. Wenn man einen Schalter umlegt, erwartet man, dass etwas passiert und sich in Bewegung setzt. Dieses Bild passt sehr gut zum Schaltjahr 2024, in dem auf den BUND Saar einige Veränderungen zu den bekannten Themen und Aufgaben zukommen. Dabei ist nichts so beständig wie der Wandel, Stillstand ist Rückschritt. Nur so kann der BUND auch als Verband fit werden für die Zukunft und die vor uns liegenden Herausforderungen meistern.

Der BUND Saar ist inhaltlich breit aufgestellt und auf vielen Ebenen aktiv und engagiert für den Erhalt von Natur und Umwelt in unserer Region. Deshalb will der BUND in diesem Jahr über all das, was wir tun, häufiger reden und die breite Öffentlichkeit informieren. Im Fokus stehen aber die Mitglieder und Unterstützer des Verbandes, sozusagen die Basis unseres Verbandes, denen transparent unsere Arbeit und Möglichkeiten zum Mitmachen aufgezeigt werden sollen. Damit der BUND besser und schneller seine Mitglieder erreichen kann, benötigt die hauptamtlich besetzte Landesgeschäftsstelle die Mail-Adressen der Mitglieder. Denn regelmäßig informiert der BUND Saar in seinem monatlichen Newsletter über aktuelle Themen und Entwicklungen. Deshalb die Bitte an unsere Mitglieder: Mail-Adresse überprüfen, der Landesgeschäftsstelle (LGS) zukommen lassen und den Newsletter abonnieren unter www.bund-saar.de/service/newsletter.

MITGLIEDERGEWINNUNG

Neben dem eingeleiteten Generationswechsel in der Landesgeschäftsstelle des BUND Saar stellt auch die Finanzierung des Verbandes durch die Gewinnung von neuen Mitgliedern eine immer wichtiger werdende Aufgabe dar. Und wer könnte kein besserer Botschafter für den BUND sein als diejenigen, die den Verband bereits als Mitglieder unterstützen? Um dauerhaft und unabhängig unsere Stimme für die Natur erheben zu können, wie etwa zu der Ansiedlung des Batterieherstellers SVolt auf dem Linsler Feld (siehe auch Beitrag in dieser Ausgabe), benötigen wir eine größere Basis als die bisher rund 6.000 Mitglieder unseres Verbandes. Und was kann hier besser wirken als die persönliche Ansprache durch unsere engagierten Mitglieder?

Mit der Kampagne „Mitglieder werben Mitglieder“ soll so in den nächsten Wochen und Monaten die Mitgliederzahl des BUND Saar gesteigert werden. Jedes neue Mitglied hilft dem BUND, die Bürgerinteressen im Umweltschutz noch besser zu vertreten und sich mit großem Rückhalt in der Bevölkerung für eine ökologische Zukunft einzusetzen.

Für jedes selbst geworbene Mitglied erhält die zuständige Orts- oder Regionalgruppe statt einer anteiligen Überweisung vom BUND-Bundesverband ein Jahr lang den vollen Jahresmitgliedsbeitrag der Geworbenen. Also: Tue Gutes und sprich darüber!

SCHRITTMACHER IM BUND

ARBEITSKREISE UND -GRUPPEN

Die Diskussionen zu vielen umweltpolitischen Themen werden im BUND Saar insbesondere in den Landesarbeitskreisen und Arbeitsgruppen geführt. Fest etabliert haben sich dabei die Arbeitskreise Wald und Wasser, die sich regelmäßig treffen und bei denen man auch gerne mitarbeiten kann.

Wald ist die fast ausschließliche natürliche Vegetation im Saarland. Entsprechend stark engagiert sich der BUND in diesem Bereich. Der BUND-Landesarbeitskreis Wald diskutiert u. a. über die Schaffung und Ausweitung von Wildnisgebieten im Saarland. So stand im Raum, den „Urwald vor den Toren der Stadt“ um 1.000 Hektar zu erweitern, um das 2-Prozent-Ziel der Wildnisentwicklung auch im Saarland zu erreichen. Dieses Ziel gibt die „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ vor, die von der Bundesregierung 2007 beschlossen wurde. Was zunächst als eine hervorragende Sache für den Naturschutz erscheint, hat aber auch Nachteile. Denn jeder Hektar, der aus der Nutzung genommen wird, erhöht den Druck auf den verbleibenden bewirtschafteten Wald. Auch das Thema Wasser im Wald steht auf der Tagesordnung. Die Dürre der vergangenen Jahre hat enorme Auswirkungen auf den Wald. Teil der Lösung des Problems könnte die Schaffung von Regenwasserrückhaltungen im Wald sein.

Und auch im Arbeitskreis Wasser beschäftigt man sich mit den verschiedenen Aspekten des Landschaftswasserhaushaltes in Zeiten des Klimawandels. Aber auch viele andere Themen werden beraten. So etwa die Frage, wie die Phosphat-Belastung in unseren Fließgewässern reduziert werden kann. Oder auch, wie

sich der fortschreitende Klimawandel auf die Zukunft der Trinkwasserversorgung auswirken könnte. Der BUND steht dabei mit vielen Akteuren in einem konstruktiven Austausch.

Und schließlich runden auch noch zeitlich befristete Arbeitsgruppen, die sich zu bestimmten Themen austauschen, das inhaltlich orientierte Mitmach-Angebot des BUND Saar ab. So hat sich zum Beispiel eine Arbeitsgruppe gebildet, die in 2023 den Prozess der Ausarbeitung eines saarländischen Klimaschutzgesetzes begleitet hatte.

Als Ansprechpartnerin koordiniert Heike Sicurella für die Landesgeschäftsstelle Anfragen bei Interesse zur Mitarbeit in diesen Gruppen, heike.sicurella@bund-saar.de, Tel. 0163 98 78 544. Termine der Arbeitskreise und -gruppen werden auf der Homepage veröffentlicht.



KURZ VORGESTELLT

WECHSEL IN DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Im Schaltjahr 2024 ist es auch Zeit für eine Staffelübergabe im Verband. Monika Böhme scheidet als Geschäftsführerin zum 30.04.2024 und Gabi Vogel als Finanzbuchhalterin zum 31.07.2024 aus dem hauptamtlichen Engagement für den BUND Saar aus.

Beiden langjährigen Mitarbeiterinnen sei sehr herzlich für ihre Arbeit und die gute Zusammenarbeit im Team gedankt. Nun ist es an der Zeit für eine Verjüngung im BUND: Meike Tatay, die seit Geburt BUND-Mitglied ist (Familienmitgliedschaft), übernahm

bereits ab 01.01.2024 das Staffelholz von Monika Böhme. Katrin Buczek, die gewissermaßen eine Bilderbuchkarriere beim BUND durchlaufen hat (Freiwilliges Ökologisches Jahr, BUNDjugend, Mitglied im Vorstand der Regionalgruppe Köllertal und im Landesvorstand des BUND bis Juni 2023) übernimmt ab 01.03.2024 das Staffelholz von Gabi Vogel. Nachdem bereits im Letzten Jahr Gabor Weishaupt seine Tätigkeit aufgenommen hatte, ist damit der Generationenwechsel in der Landesgeschäftsstelle des BUND Saar eingeleitet worden.

HAUS ECKERT JUGENDTREFF HEJ

Das unter dem Label „Das Zukunftspaket“ geförderte Projekt HEJ, zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Umweltbereich und der Etablierung von Haus Eckert als Jugendtreff ist beendet.

Am 14. Dezember wurde mit einem Spieleabend als Abschlussparty noch einmal gemeinsam gefeiert und die Zukunft der Jugend im BUND besprochen. Die



Jugendseite www.hej-meinökozentrum.de bleibt aktiv. Die engagierten Jugendlichen sind sich einig, dass auch weiterhin Jugendprojekte und Veranstaltungen in Haus Eckert unter dem neuen Motto für 2024, „Zeig Deinen Fußabdruck bis 27“, stattfinden sollen: vom Kinoabend, veganes Kochen, Upcycling und Kreativem in

der neuen Werkstatt, informativen Workshops und Exkursionen bis hin zur händischen Arbeit bei der Gestaltung des Außengeländes. Auch soll weiterhin an der Erstellung eines Schutzkonzeptes zur Prävention von (verbaler, sexualisierter oder rassistischer) Gewalt in der Jugendarbeit und dem BUND gearbeitet werden. Interessierte wenden sich bitte an heike.sicurella@bund-saar.de.

Was vielen nicht bewusst ist: Jedes Familienmitglied einer BUND-Familienmitgliedschaft ist bis zum 27. Geburtstag automatisch Mitglied in der BUNDjugend. Wer also Zeit, Lust und Laune hat, Haus Eckert, das BUND-Zentrum für Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, auch als Ort der Begegnung und Aktion für die Junge Generation zu etablieren, ist herzlich in unsrer BUNDen Runde unter dem Motto „Zeig Deinen Fußabdruck bis 27“ und in der HEJ-Signalgruppe willkommen.



der Junge Generation zu etablieren, ist herzlich in unsrer BUNDen Runde unter dem Motto „Zeig Deinen Fußabdruck bis 27“ und in der HEJ-Signalgruppe willkommen.



Anne Buwen, ehemalige FÖJ-lerin im BUND Saar und Marlene Mürz, ehemalige Praktikantin, planen für das Jahr schöne Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen für Kinder und Jugendliche und freuen sich über Eure Ideen und Inputs auf Insta.

Termine für unsere Veranstaltungen und Exkursionen findest Du in diesem Beihefter und immer auf der Homepage des BUND unter www.bund-saar.de/service/termine/



BUJU-WERKSTATT BEZIEHT PROVISORISCHE RÄUMLICHKEITEN

Nachdem wir über den Sommer und Herbst im Außenbereich zu Haus Eckert mitgearbeitet, den Couchtisch für den Sozialraum aus einer 80 cm-Baumscheibe gezimmert, der größtenteils im Flur und im Freien fertiggestellt wurde, und nach dem Aufbau der Küche nun einen „FreiRaum“ im Keller haben, ist endlich ein Platz gefunden, um eine provisorische BUJU-Werkstatt einzurichten. Dort können wir unsere Gerätschaften nicht nur sicher lagern, sondern auch ungestört mal weiter ausprobieren, was es alles - jenseits von Insektenhotels bauen - zu schleifen, zu sägen und zu hämmern gibt.

Heike Sicurella

HAUS ECKERT

NÄCHSTER MEILENSTEIN STEHT VOR DER TÜR

Nachdem im Jahr 2023 die ersten Mieter in das BUND-Umweltzentrum „Haus Eckert“ eingezogen sind und es mit ersten Veranstaltungen, Schulungskursen der Artenkenner-Akademie und Arbeitssitzungen mit Leben erfüllt haben, steht zu Beginn dieses Jahres der nächste Meilenstein vor der Tür: der Kauf des Areals direkt gegenüber dem BUND-Zentrum mit Scheune, Stallgebäude, altem Bienenhaus und rund einem Hektar Grünland.

Dort läuft auch seit September 2023 ein erstes Gartenbauprojekt mit dem Johannes-Kepler-Gymnasium aus Lebach. Unter Anleitung des BUND haben Schülerinnen und Schüler erste Anbauprojekte gestartet und in den Herbst-/Wintermonaten Nisthilfen für Wildbienen und Co. gebaut. Das Projekt wird 2024 fortgesetzt, und weitere Schulen sind herzlich willkommen im Haus Eckert.

Neben der Ehrenamtskoordinatorin des BUND Saar wird im Laufe der nächsten Wochen auch das BUND-Wasserbüro seine Arbeit im Haus Eckert aufnehmen. Im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt der Landesregierung wurden dem BUND für die Jahre 2024 und 2025 entsprechende Projektgelder bewilligt. Mit dem Projekt will der BUND das Bewusstsein für das Schutzgut

Wasser in all seinen Facetten bei den verschiedenen Akteuren stärken und entsprechende Projekte initiieren.

Zudem fand im Herbst 2023 auf dem Areal südlich des Bienenhauses eine erste Pflanzaktion statt. Ehrenamtliche des BUND und der saarländischen Imker pflanzen zusammen mit dem derzeitigen Besitzer des Grundstücks des Zentrums, Dr. Michael Eckert, Wildsträucher, die später Bestandteil des Gartenprojektes werden, welches der BUND in diesem Teil des Gesamtareals umsetzen möchte.

UNTERSTÜTZUNG WILLKOMMEN

Und für 2024 stehen noch zahlreiche weitere Arbeiten rund um das Haus Eckert an, die der BUND überwiegend ehrenamtlich umsetzen möchten. So soll der Anstrich des Hauses zum Abschluss gebracht und das Außengelände mit Bauerngarten und Sitzgruppe fertiggestellt werden. „Dabei ist uns jede Unterstützung sehr herzlich willkommen. Viele helfende Hände lassen unsere Vision Wirklichkeit werden. Ein lebendiges Umweltzentrum in der Mitte unseres Landes“, so der BUND-Landesvorsitzende Christoph Hassel.



BUND-TERMINVORSCHAU

Ich bin das BUND-Halbjahresprogramm mit Terminvorschau. Wie das oft so ist, bin ich noch gar nicht ganz fertig und überlege, was noch passt und geht, aber hier sind schon mal ein paar Veranstaltungshinweise.

Wenn Du es genau wissen und nichts verpassen willst, melde Dich doch bitte beim BUND Saar-Newsletter an.

www.bund-saar.de/service/newsletter/

TERMINE DER ERWEITERTEN LANDESVORSTANDSSITZUNGEN:

Alle drei Monate treffen sich die Sprecherinnen und Sprecher der Orts- und Regionalgruppen, der Landesarbeitskreise und die BUND-Vertreter in Gremien und Beiräten gemeinsam mit dem BUND-Landesvorstand zum Austausch in geselliger Runde, abwechselnd in Saarbrücken im Haus der Umwelt (HdU) und in Lebach im Haus Eckert (HE). Für das Jahr 2024 sollen die Treffen noch mehr Zeit für den Austausch bieten.

Sitzungstermine für 2024:

06.03.2024 HdU,

05.06.2023 HE mit Grillen,

04.09.2023 HdU

und im Dezember noch in Abstimmung der 11. oder 18.12. HE mit gemütlichem Beisammensein.

TERMINE VON BEREITS FESTSTEHENDEN VERANSTALTUNGEN:

Diese Veranstaltungen sind kostenlos, die Teilnehmerzahlen sind begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

➔ Aktionstag Workshop mit den Naturfreunden in Kirkel zum Weltbienentag (20. Mai) am 18, 19. oder 20. Mai. Der Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

➔ 22. Mai, 14 bis 16:30 Uhr, Volkshochschule Sulzbach, Stadtpark, Wassermarathon für Kinder

➔ 25. Mai, 14:30 Uhr, Angelweiher Niedersalbach: Käferwanderung rund um den Weiher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auch für Rollstuhlfahrer geeignet

➔ 08. Juni, 10 bis 12:30 Uhr, Volkshochschule St. Ingbert-Hasel, Griesweiher, Wasser-Marathon für ca. 8- bis 12-Jährige



➔ 17. Juli, 14 bis 16:30 Uhr: Wasser-Marathon mit der Regionalgruppe Köllertal für ca. 8- bis 12-Jährige, Angelweiher Riegelsberg

➔ 18. Juli, 14 bis 16:30 Uhr: Wasser-Marathon mit der Regionalgruppe Köllertal für ca. 8- bis 12-Jährige, Sellerbacher Humes, Köllertal

➔ 26. Juli, 9 bis 11:30 Uhr, Ferienprogramm Stadt Blieskastel, Wanderparkplatz Mimbach für ca. 8- bis 12-Jährige

➔ Naturschutztage

➔ Bauen und Klimawandel

Was wir noch planen:

➔ BUND-Exkursionsprogramm

➔ Wildbienenworkshops

➔ Kräuterwanderungen und -Workshops

➔ Kreativworkshops

➔ Mädchenflohmarkt

➔ Gartenbauprojekte und vieles mehr...

Lärmaktionstag in Saarbrücken

Zum 24.4.2024, dem „Internationalen Tag gegen zunehmenden Lärm“ wird die BUND-Ortsgruppe Saarbrücken wieder an der Alten Brücke (vor dem Finanzministerium) für mehr Lärmschutz demonstrieren und bittet möglichst viele BUND-Mitglieder um Unterstützung vor Ort.



EUROPA
NATÜRLICH
VERBUNDEN

SAARBRÜCKEN
24.-28.09.2024



NEWSLETTER SCHON
ABONNIERT?

www.bund-saar.de/service/newsletter/

EINLADUNG JAHRES- MITGLIEDERVERSAMMLUNG BUND-REGIONALGRUPPE BLIESGAU

Der Vorstand der BUND Regionalgruppe Bliesgau lädt alle seine BUND Mitglieder ganz herzlich zur jährlichen Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl am Dienstag, den 23.04.2024 um 19 Uhr ins DJK Sportheim St. Ingbert, Obere Rischbachstraße 1, 66386 St. Ingbert ein.

Wählbar und wahlberechtigt sind alle BUND-Mitglieder über 16 Jahren mit Wohnsitz im Saarpfalz-Kreis, bzw. der Biosphäre. Wir freuen uns über jedes Mitglied, das zur aktiven Mitarbeit bereit ist und wünschen uns eine Verjüngung unseres Teams. Wir treffen uns regelmäßig zu verschiedenen Themen. Interessierte sind jederzeit willkommen und wenden sich bitte an rg.bliesgau@bund-saar.de.

Angedachte Treffen:

19.02.2024: Thema Grundwasser,

11.03.2024: Vorbereitung Presseerklärung zum Weltwassertag am 22.03. und evtl. Aktion planen,

April: Termin mit VCD + ADFC nach Terminvereinbarung, Mobilität, Tempo 30/Radverkehr,

Mai: Mutterbachthema mit Exkursion, 7. oder 13. Mai, 17.00 Uhr,

Juni: Termin mit ADFC, VCD mit Maurice Eickhoff und Astrid Klug nach Absprache.

Vorstandssprecherteam: Katrin Lauer und Adam Schmitt

JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG:

Einlass: 18:45 Uhr,

Beginn: 19:00 Uhr

TAGESORDNUNG:

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Ehrungen

TOP 3 Verabschiedung der Tagesordnung

TOP 4 Wahl der Versammlungsleitung

TOP 5 Berichte:

a. Vorstand

- Aussprache zu den Berichten

b. Kassenbericht

c. Bericht der Kassenprüfer

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

TOP 7 Wahl des Vorstandes

TOP 8 Mitteilungen und Termine

TOP 9 Schlusswort

BUND-ORTSGRUPPE SAARLOUIS GEGRÜNDET

Eine Initiative zum Thema Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit hatte im Oktober 2023 alle BUND-Mitglieder in Saarlouis angeschrieben und zur Gründung einer BUND-Ortsgruppe Saarlouis eingeladen. Dem Aufruf folgte ein kleines engagiertes Team, das sich erstmalig im November 2023 im Theater am Ring traf und am 12. Januar 2024 ein Sprecherteam wählte.

Petra Port und Markus Best sind Ansprechpartner der Gruppe und möchten bis zur ordentlichen Vorstandswahl im Herbst 24 das Orgateam leiten und nach Außen vertreten.

Unter dem Thema „Saarlouis nachhaltig“ findet eine erste Veranstaltung der Gruppe am Mittwoch, dem 20. März, um 19 Uhr bei Komm Kultur im Luxemburger Ring 8 in Saarlouis statt.

Für die Bestandsaufnahme der Themen und Herausforderungen in Saarlouis konnte der Dezernent für Bauen, Umwelt, Klimaschutz und Immobilien der Stadt Saarlouis, Gerald Purucker, für einen Impulsvortrag gewonnen werden.

Im anschließenden Austausch sollen mögliche Themenabende, wie zum Beispiel naturnahe Gartengestaltung, Hitzeschutz und Resilienz in Zeiten des Klimawandels und weitere, nach Interesse der Anwesenden festgelegt und mögliche Vernetzungen und Verknüpfungen zu anderen BUND-Gruppen, der Jugend und umweltpolitischen Verbänden diskutiert werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Sie erreichen die BUND-Ortsgruppe Saarlouis über saarlouis@bund-saar.de.

Wenn wir Ihr Interesse schon wecken konnten und Sie gerne zum Orgateam dazukommen möchten: Das nächste Treffen der Gruppe findet am Dienstag dem 27. Februar um 19 Uhr statt.



Weitere Infos erhalten Sie über die Ehrenamtskoordination:

heike.sicurella@bund-saar.de

oder über das Sprecherteam:

saarlouis@bund-saar.de

STELLUNGNAHME DES BUND SAAR PROTEST GEGEN GEPLANTE BATTERIEFABRIK

STELLUNGNAHME DES BUND SAAR ZUR GEPLANTEN ANSIEDLUNG EINER BATTERIEFABRIK VON SVOLT IM RAHMEN DER FORMELLEN OFFENLAGE

Nach Sichtung der sehr umfangreichen Unterlagen, die bei der formellen Offenlage von der Gemeinde Überherrn zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Industriegebiet Linsler Feld“ und zur Teiländerung des Flächennutzungsplans vorgelegt wurden, hat sich der BUND Saar entschlossen, Dr. Franziska Heß von der Kanzlei Baumann mit den Einwendungen zu beauftragen. Neben den Landesverbänden von BUND und NABU und der BI "Freunde des Linsler Feldes" war vor allem die Bürgerinitiative Friedrichweiler an der Finanzierung der Beauftragung beteiligt.

In einer umfangreichen Stellungnahme (140 Seiten) wurden zu vielen Themen Einwendungen erhoben. Hier eine stark verkürzte Zusammenfassung:

➔ Die Gemeinde Überherrn hat dem BUND Saar nach Anfrage eine Fristverlängerung für die Abgabe der Stellungnahmen bis 05.12.2023 gewährt, ohne darauf hinzuweisen, dass sich der

BUND Saar als Mitglied der betroffenen Öffentlichkeit natürlich weiter bis zum 21.11.2023 äußern muss. Ohne Rechtsbeistand wären wir in eine Falle gelaufen und hätten unsere Berechtigung, die Bauleitplanung der Gemeinde Überherrn zum Gegenstand eines Normenkontrollverfahrens zu machen, verloren.

➔ Die Auslegung des Entwurfs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist unvollständig und fehlerhaft. Insbesondere fehlen sämtliche Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange oder sonstige bereits eingegangene umweltbezogenen Stellungnahmen.

➔ Der vorgelegte vorhabenbezogene Bebauungsplan entspricht nicht den Voraussetzungen des § 12 BauGB. Der öffentlich ausgelegte Vorhaben- und Erschließungsplan genügt nicht den Anforderungen, die an einen Vorhaben- und Erschließungsplan gestellt werden.

➔ Die durchgeführte Alternativprüfung ist rechtsfehlerhaft und keine taugliche Grundlage für die erfolgte Standortauswahl. Sie ist bereits in sich widersprüchlich und kann nicht schlüssig und nachvollziehbar die planerische Auswahl begründen.



➔ Der vorliegende Entwurf enthält Mängel in der Schallimmissionsprognose und Mängel in der störfallrechtlichen Betrachtung. Er verstößt daher gegen das Konfliktbewältigungsgebot.

➔ Ein weiterer Mangel des Bebauungsplans besteht darin, dass u. a. Verstöße gegen die Bewirtschaftungsziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) für Oberflächengewässer und für Grundwasser gegeben sind. Die WRRL enthält für Oberflächengewässer und Grundwasser ein Verschlechterungsverbot. Die Bist ist in einem schlechten ökologischen und chemischen Zustand. Die Batteriefabrik, deren Abwasser über die Kläranlage Überherrn in die Bist abgeleitet werden soll, wird noch zusätzlich zu weiteren nachteiligen Einwirkungen führen, was nach der WRRL nicht zulässig ist.

➔ Das Vorhaben ist in einem für die Trinkwasserversorgung äußerst bedeutsamen und gegenüber grundwassergefährdenden Vorhaben sehr sensiblen Gebiet gelegen. Daher sind damit in erster Linie die jeweiligen Bestimmungen der Verordnungen über die festgesetzten Wasserschutzgebiete als auch die übrigen Bestimmungen zum Schutz des Grundwassers zu beachten, was hier nicht ausreichend erfolgt.

➔ Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Wasserversorgung der Batteriefabrik nicht gesichert ist. Hinsichtlich des mengenmäßigen Zustands und des nutzbaren Grundwasserdargebots wird festgestellt, dass der Vorhabenträger von einer veralteten oder einer fehlerhaft übertragenen Datengrundlage ausgeht und die Grundwasserneubildung viel zu hoch angegeben wird.

➔ Das Brandschutzkonzept und die Löschwasserversorgung sind unzureichend.

➔ Ein Vollzug des Bebauungsplans scheitert auch aus Gründen des Artenschutzes, weil nicht erkennbar ist, dass für eine Vielzahl von Arten eine objektive Ausnahmelage besteht. Der Bau einer Batteriefabrik in unmittelbarer Nähe zum Naturschutzgebiet Warndt hat Folgen für besonders geschützte Arten. Daraus resultiert die Notwendigkeit eines artenschutzrechtlichen Ausnahmeantrags, der hier aber nicht vorliegt.

➔ Der Bebauungsplan ist auch unvereinbar mit den Vorgaben des Habitatschutzrechts, da mit erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele der angrenzenden Naturschutzgebiete Warndt und Eulenmühle zu rechnen ist.

➔ Im Entwurf des Bebauungsplans fehlt eine Klimazielverträglichkeitsprüfung. Außerdem ist die Umweltverträglichkeitsstudie (UVP) unvollständig.

Michael Grittmann

SPENDENAUFTRUF

Nach Sichtung der sehr umfangreichen Unterlagen, die bei der formellen Offenlage von der Gemeinde Überherrn zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Industriegebiet Linsler Feld“ und zur Teiländerung des Flächennutzungsplans vorgelegt wurden, hat sich der BUND Saar entschlossen, Dr. Franziska Heß von der Kanzlei Baumann mit den Einwendungen zu beauftragen. Neben den Landesverbänden von BUND und NABU und der BI "Freunde des Linsler Feldes" war vor allem die Bürgerinitiative Friedrichweiler an der Finanzierung der Beauftragung beteiligt. Um die vorgegebene Frist für eine Stellungnahme einhalten zu können, mussten mehrere Mitarbeiter der Kanzlei Baumann daran beteiligt werden. Außerdem war es erforderlich, ein zusätzliches Gutachten zum Naturschutz in Auftrag zu geben. Dadurch sind zusätzliche Kosten entstanden, mit denen wir nicht gerechnet haben.

DER BUND SAAR BITTET DAHER UM SPENDEN, UM GEGEBENENFALLS GEGEN DIESEN BEBAUUNGSPLAN KLAGEN ZU KÖNNEN.

BUND Saar
IBAN DE32 5905 0101 0067 0721 32

Verwendungszweck: Linsler Feld

ANZEIGE

ErdbauLaboratorium Saar **ELS**

Institut für Erd- und Grundbau
Institut für Geotechnik und Umwelt GmbH
Dipl.-Ing. Richard Bastgen Dipl.-Ing. Frederik Bastgen
Dr. Friedwalt Weber Dr. Christoph Wettmann

Baugrundgutachten

Hoch-, Tief-, Kanalbau
Erdbau / Dammbau
Erdstatik / Schäden
Baustellenbetreuung
Bodenmechan. Labor

Altlastengutachten

Geotechnik-Felsmechanik
Hydrogeologie
Umweltgeologie / -analytik
Geoinformationssysteme
Rückbaukonzepte

Am Heidstock 24, D-66265 Heusweiler-Holz
Tel: 06806-49988-31 Fax: 06806-49988-25
E-Mail: umwelt@erdbaulaborsaar.de
www.ErdbauLaborSaar.de



BUND ENGAGIERT VIEL BEWEGUNG BEIM KLIMASCHUTZ IM SAARLAND?!

Im Juli 2023 ist das saarländische Klimaschutzgesetz in Kraft getreten. Wesentliches Ziel ist die Ausarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes, mit dem der Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 um 55 Prozent reduziert werden soll. Parallel zur Ausarbeitung des Klimaschutzkonzeptes ist im November eine externe Anhörung zu drei Gesetzesvorhaben gestartet, mit denen der Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere die Windkraftnutzung, verstärkt werden soll. Und zu guter Letzt dann noch die Förderzusage zur Transformation der saarländischen Stahlindustrie hin zu grünem Stahl. Also kam im Jahr 2023 viel Bewegung in die saarländische Klimaschutzpolitik und viel Arbeit auf den BUND zu.

Ende des Jahres dann der Paukenschlag. Jahrelang wurde der CO₂-Ausstoß des Saarlandes falsch berechnet. Im Ergebnis war er viel geringer als angegeben. Konsequenz für den BUND: Das Klimaschutzgesetz muss überarbeitet und in seinen Zielen wesentlich ambitionierter werden, was der BUND im übrigen schon im letzten Jahr im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens gefordert hatte. Dabei ist mindestens das Ziel der Bundesregierung, bis 2030 den Ausstoß um 65 Prozent zu senken, anzustreben.

Der BUND Saar hat sich in diesen Prozessen und Vorhaben auf allen Ebenen engagiert, mit dem Ziel, den Klimaschutz im Saarland ein gutes Stück nach vorne zu bringen. So hatte sich der Verband im November 2023 aktiv in den verschiedenen Fach-Arbeitsgruppen im Rahmen der Ausarbeitung des Klimaschutzkonzeptes eingebracht. Dort wurden die Maßnahmen und Strategien in den verschiedenen Sektoren wie Gebäude und Energie/Industrie vorgestellt und ihre Beiträge zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes diskutiert. Fraglich dabei, ob die vorgestellten Maßnahmen tatsächlich ausreichen, die Klimaschutzziele auch eines überarbeiteten Klimaschutzgesetzes zu erreichen. Im Laufe des ersten Halbjahres ist mit einer externen Anhörung zum Klimaschutzkonzept zu rechnen.

Eine wesentliche Forderung für den BUND steht schon jetzt fest. Das Saarland benötigt eine Klimaschutz-/Energieagentur nach dem Vorbild in Rheinland-Pfalz oder Baden-Württemberg. Die Schaffung einer solchen Anlaufstelle insbesondere für Kommunen, aber auch Sozialverbände, in der die Kompetenzen in den verschiedenen Sektoren gebündelt werden sollten, kann zu einem wichtigen Treiber eines ambitionierten Klimaschutzes im Saarland werden.

ANHÖRUNG GESETZESVORHABEN

Zum einen soll das Landeswaldgesetz dahingehend geändert werden, dass unter Beachtung ökologischer Ausschlusskriterien Windenergieanlagen im Wald errichtet werden dürfen. Zudem soll das saarländische Flächenzielgesetz auf den Weg gebracht werden, das den Kommunen vorschreibt, einen bestimmten Prozentsatz ihrer Fläche für die Windkraftnutzung auszuweisen. Landesweites Ziel: Zwei Prozent der Landesfläche bis zum 31.12.2030. Zudem soll ein Gesetz zur verpflichtenden finanziellen Beteiligung der Kommunen an den Erträgen der erneuerbaren Energieerzeugung in die parlamentarische Beratung gehen. Wichtig für den BUND ist dabei, dass auch direkte Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden.

Viel Arbeit für den BUND in den nächsten Wochen und Monaten. Hinzugekommen ist noch die Neufassung der Landesbauordnung (LBO) und die Umsetzung der Wärmeplanung im Saarland.

Christoph Hassel



DR. ERHARD SAUER

30.05.1928 – 14.10.2023

Als am 10. März 1971 im Deutsch-Amerikanischen Institut an der Berliner Promenade in Saarbrücken drei Frauen und 48 Männer zusammenkamen, um den „Bund für Umweltschutz e. V. Saarbrücken“, den Vorgängerverein des BUND Saar, zu gründen, war Dr. Erhard Sauer unter ihnen. Am selben Tag wurde er in den Beirat gewählt.

Der in Köln geborene und aufgewachsene Dr. Erhard Sauer ist vielen Biologen und Biogeographen, die in Saarbrücken studierten, als exzellenter Botaniker und didaktisch herausragender Dozent bekannt. Seine Exkursionen und Bestimmungsübungen zu Gefäßpflanzen und zu Moosen waren für viele seiner Schüler Höhepunkte des Studiums und sind auch heute noch häufig Gesprächsstoff, wenn sich seine ehemaligen Studenten treffen.

Nach dem Krieg begann er an der Universität Köln das Studium der Botanik, Geologie und Klimatologie mit Meteorologie im Wintersemester 1947/48. Dort wurde er 1953 im Fach Botanik promoviert. Seine Dissertation schrieb er über „Die Mittelterrassenwälder östlich von Köln“.

Nach mehreren beruflichen Stationen, u. a. an der Staatlichen Württembergischen Forstlichen Versuchsstation in Stuttgart und am Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Schmalenbeck, kam Erhard Sauer 1961 an das Botanische Institut der Universität des Saarlandes, wo er bis zu seiner Pensionierung 1991 wirkte. Sein Hauptarbeitsgebiet waren die Gefäßpflanzen, seine wissenschaftliche Liebe galt den Moosen. Viele seiner Arbeiten werden auch heute noch zitiert, wie der 1993 in zweiter Auflage bei der Delattinia publizierte Atlas „Gefäßpflanzen des Saarlandes mit Verbreitungskarten“. Auch außerhalb des Saarlandes ging Sauer seiner Leidenschaft nach. Unzählige Forschungs- und Sammelreisen, auch noch nach seiner Pensionierung, führten ihn in die Türkei. Vor allem in Izmir unterstützte er die Freunde und Kollegen an den Universitäten und Sammlungen.

Neben zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen hinterließ Erhard Sauer eine bedeutende Pflanzensammlung, die er in den 1990er Jahren selbst in das Herbarium Saar, welches sich im Zentrum für Biodokumentation, Landsweiler-Reden, befindet, einsortierte.



Dr. Erhard Sauer (links) mit seinem Freund Prof. Dr. Necmettin Zeybek in Izmir (Foto: Dr. Volker John).

Sauers Interesse an den Pflanzen reichte weit über das Kartieren hinaus. In einem 1972 erschienenen Aufsatz in der Reihe „Umwelt Saar“, die vom Bund für Umweltschutz herausgegeben wurde, erläuterte er die „Botanik als Umweltforschung“ und nannte zahlreiche Umweltprobleme, bei deren Lösung die Botanik als Hilfswissenschaft heranzuziehen sei.

Und zur Entspannung spielte er am Sonntag Klavier.

Dr. Erhard Sauer verstarb am 14. Oktober 2023 im Alter von 95 Jahren im saarländischen Großrosseln. Er hinterließ sechs Kinder, elf Enkel und sieben Urenkel. Mit ihm verliert der BUND Saar ein hochgeachtetes Gründungsmitglied. Der Verband wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Martin Lillig

Mehr zu Dr. Erhard Sauer:

MUES, R. (1998): Herr Akad. Oberrad i.R. Dr. Erhard Sauer zu seinem 70. Geburtstag. – Aus Natur und Landschaft im Saarland, Abhandlungen der Delattinia 24: 7-10.

(Auch im Internet abrufbar.)

EXKURSION BAUWOLZCLUSTER SAAR VOM WERKSTÜCK ZUM BAUWERK

Im Rahmen der vom saarländischen Ministerium für Wirtschaft ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe „BAUWOLZCLUSTER SAAR“ luden IZES gGmbH und AGV-BAU Saar am 8.11.2023 zur 2. Exkursion ein, welche die ca. 35 Teilnehmenden nach Saarburg, Nonnweiler und Nohfelden-Sötern führte.

In Saarburg entsteht derzeit eine der größten Holzbausiedlungen Südwestdeutschlands: „Wohnpark TERRA SAAR“ mit 65 Wohneinheiten sowie einem Hotel mit 69 Zimmern und acht Chalets nach Entwürfen des italienischen Architekten Matteo Thun. Decken und Wände der Häuser bestehen aus Brettsper Holz mit Dämmung (eingeblassene Zelluloseflocken), verarbeitet wurden vor Ort u. a. vom saarländischen Holzbauunternehmen BERNARDI aus Geislautern über 260 m³ Voll-Konstruktionsholz, 800 m³ Brettsper Holz, 5.400 m² OSP-Platten und 42 to Zellulose.

Das zweigeschossige Hotel (Gebäudeklasse 4) weist einen Unterbau aus Beton auf, die Hochbauten sind komplett aus Holz errichtet. Brandschutzanforderungen laut rheinland-pfälzischer LBO (Landesbauordnung) wurden dabei vollumfänglich erfüllt. Die Beheizung aller Gebäude erfolgt durch eine zentrale Wärmepumpe an 90 m tiefen Bohrungen (= Nutzung Geothermie) sowie für die Spitzenlast eine kleine Gas-Therme. Ein hoher Standard und Wohlfühl-Atmosphäre sind dabei sichergestellt, mit Bezugsgerechtigkeit wird 2024 gerechnet.

Die Bauweise mit Holz erspart in diesem Projekt gegenüber konventioneller Beton-/Ziegelbauweise 1.120 to CO₂-Emissionen, so Herr Bernardi sen. in seinen Erläuterungen.

Die 2. Station führte die Besuchergruppe an das neu fertiggestellte Empfangsgebäude des NATIONALPARKS KELTENPARK, das erst am 4.11.2023 offiziell eröffnet wurde und mit 11 Mio. €

Gesamtbaukosten einen architektonischen wie auch funktionalen Höhepunkt darstellt. Die das innere Atrium überspannende Holzdecke aus Baubuche der Fa. Pollmeier wurde von Fa. HOLZBAU GABLER aus dem Saarland unter Nutzung hochinnovativer digitaler Berechnungsmethoden gefertigt und eingebaut. Eine schwierige, vom Architektenteam vorgegebene zweifach gewinkelte Fläche bei gleichzeitiger asymmetrischer Neigung stellte höchste Anforderungen an die Planung, handwerkliche Ausführung und Montage.

Im Rahmen dieses Besuches führte Sandra Koch-Wagner, Leiterin der Obersten Baubehörde im Innenministerium des Saarlandes in einem informativen Vortrag durch die Fragestellung „Quo vadis Landesbauordnung?“ Sie führte aus, dass die für 2024 geplante Novellierung der saarländischen LBO auch seriellen Holzbau ermöglicht und bei Gebäudeklassen-Fragen Ausnahmen von den gesetzlichen Vorgaben ermöglicht werden sollen. Bereits ca. 20 % aller 2022 eingereichten Baugenehmigungen im Saarland stellen im weiteren Sinne Holzbau-Gebäude dar, so Koch-Wagner in ihrem Vortrag. Die saarländische LBO wird 2024 vereinfacht und entschlackt werden, muss aber immer noch den Basisvorgaben der Musterbauordnung entsprechen.



Highlight der Exkursion war dann am Ende des Tages der Besuch der neuen Grundschule in Nohfelden-Sötern mit ca. 1.540 m² Grundfläche auf zwei Geschossen und einem Technikgeschoss im Dach. Bürgermeister Andreas Veit und Dr. Backes von WPW Ingenieure GmbH stellten das ambitionöse Projekt in allen Details und sichtbar stolz vor: Mit zugleich einem innovativen, neuen pädagogischen Konzept und der Einbeziehung aller (!) Beteiligten von Anfang an wurde ein vorbildlicher, richtungweisender Holzbau errichtet, der leicht und hell daher-



kommt und für den pädagogischen Betrieb für künftig bis zu 400 Grundschulern einen optimalen baulichen Rahmen darstellt. Energie wird für das gesamte Gebäude ausschließlich aus Geothermie mit PV-Strom betriebener Wärmepumpe aus vier Tiefbohrungen kostengünstig und nachhaltig bereitgestellt. Deckenpaneele heizen im Winterhalbjahr und kühlen in heißen Sommern alle Räume. Im Zusammenhang mit dem niedrigen spezifischen Energieverbrauch des neuen Gebäudes wird die Grundschule Sötern damit über Jahrzehnte in den Genuss umweltfreundlicher, vor allem aber langfristig kostengünstiger Energie kommen. Die Gemeinde Nohfelden mit ca. 10.000 Einwohnern in 13 Dörfern und Ortsteilen hat sich seit 2018 in vorbildlicher Weise zur „global-nachhaltigen Kommune“ erklärt und orientiert sich konkret an den 17 Zielen der UN-Charta Nachhaltigkeit. Die ganze Gemeinde lebt diesen Grundsatz in allen Aktionsebenen und Fragen des öffentlichen Lebens, begonnen bei sozialen Aspekten, der Bezahlung und Wertschätzung aller Bediensteten bis hin zu Bau- und Verkehrsfragen.

Die Bauweise der Grundschule ist massiver Holzbau, ausgeführt von Fa. LOES aus Heusweiler. Architekturbüro Kühn aus Eppelborn brachte hier Knowhow und Expertise, Engagement und Unterstützung in Vorbereitung und Abwicklung aktiv ein. Aus statischen Gründen wurden allein die Decken in Beton ausgeführt. Der Neubau ist mit Platin nach DGNB-Standard zertifizierbar. Da jedoch der bestehende Altbau nebenan mitzertifiziert wurde, erhielt die Gesamtmaßnahme den Standard Gold nach den DGNB-Richtlinien.

Mit diesem „Leuchtturm-Projekt“ in Sötern beweist die Gemeinde, dass nachhaltiges Bauen auf Dauer und lange Sicht die kostengünstigere Variante darstellt. Dies belegen auch die Feststellungen des rheinland-pfälzischen Rechnungshofes in ihrem letzten Bericht für 2022.

Fazit: Es ist durchaus heute Stand der Technik, Holzbau klimaschonend und auch wirtschaftlich zu realisieren, sowohl im Siedlungs- als auch im Gewerbebau.

Wird von Beginn an systematisch und mit allen Gewerken (von Sanitär über Heizung, Energieversorgung/-nutzung, Ver- und Entsorgung) übergreifend „in Holz“ geplant und ein stringentes Logistik- und Baustellenmanagement eingehalten, ist Holzbau heute schon günstiger als die traditionellen, CO₂-emittierenden Baustoffe.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses Leuchtturm-Projekt in Sötern Pate steht für alle übrigen 51 saarländischen Kommunen und sich die Erkenntnis durchsetzt, dass ökologisch-klimafreundliches Bauen von Beginn an die nachhaltigere und auf lange Sicht kostengünstigere Alternative ist.

Karsten Bach

BAUEN IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS

"Bauen in Zeiten des Klimawandels" am 20. Februar in Saarbrücken ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport (MIBS) des Saarlandes, der Architektenkammer des Saarlandes (AKS) und des BUND Saar e.V.

Ziele der Veranstaltung:

1. Darstellung der aktuellen Ausgangslage im Saarland und notwendige/mögliche Anpassungen im Bausektor an die Herausforderungen, die sich aus den geänderten Klimaschutzbedingungen und insbesondere im Licht des neuen Saarländischen Klimaschutzgesetzes ergeben.
2. Informationen über bestehende klimaschonende Bauverfahren und Bauprodukte.
3. Notwendige gesetzliche, normative und formale Anpassungen für den Bausektor zur Erreichung der Klimaschutzziele gemäß neuem Saarländischem Klimaschutzgesetz, Änderungen bestehender Praxis.

Zielgruppen:

Planer/Architekten, Vertreter von Kommunen aus dem Bereich Bau, Wohnbau-Organisationen, Industrie und Baugewerbe, Aufsichts- und Genehmigungsbehörden, Immobilienbesitzer.

Teilnehmerzahl:

Max. 136 Personen nach chronologischem Eingang der Anmeldungen.

Ort:

SZ Forum, Eisenbahnstraße 33, 66117 Saarbrücken

Datum:

20. Februar 2024, Beginn 14 Uhr

Geplanter Ablauf:

1. Begrüßung durch Minister Reinhold Jost,
2. Begrüßung BUND-Vorsitzender Christoph Hassel (5')
3. Begrüßung AKS-Präsident Alexander Schwehm (5')
4. Vortrag Frau Dr. Sandra Koch-Wagner (OBB1 im Ministerium für Inneres), „Saarländisches Klimaschutzgesetz und Auswirkungen auf die Saar LBO“ (ca. 20 bis 25')
5. Impulsvortrag Frau Professor Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt, Uni Wuppertal und stellv. Vorsitzende der Kommission Nachhaltiges Bauen im Umweltbundesamt (ca. 40 bis 45')
6. Diskussion mit Fragen an das Podium (max. 30')
7. Fazit/weiteres Vorgehen



Hallo Leute,

hier ist wieder Euer Lucas Luchs!

Wisst Ihr, was mir in letzter Zeit aufgefallen ist? Die Tage werden jetzt wieder deutlich länger. Morgens wird es wieder früher hell und abends später dunkel. Aber warum ist das so?

Gestern Nacht war ich wieder mal auf einem meiner Streifzüge durch den Wald. Hier traf ich meinen Freund Waldemar, den Waldkauz. Er ist sehr schlau und kennt sich gut aus mit so schwierigen Fragen. Er antwortete kurz und knapp „Na, weil die Wintersonnenwende nun schon vorbei ist.“ Was hatte Waldemar da gesagt? Wintersonnenwende?

Ui, so ein langes Wort! Obwohl es stockduster war im Wald, sah mir Waldemar meine Verwirrung an. Na klar! Mit seinen guten Waldkauzaugen kann Waldemar auch im Dunkeln sehr gut sehen. Er erklärte: „Die Erde dreht sich ja innerhalb eines Jahres einmal um die Sonne. Dabei dreht sich die Erde zusätzlich innerhalb eines Tages um sich selber. Sie dreht sich um die so genannte Erdachse. Die Erdachse geht etwa vom Nord- zum Südpol. Sie ist in einem bestimmten Winkel geneigt. Das sieht dann so aus wie bei einem Globus. Den kennst du doch bestimmt aus der Schule. Diese Neigung bewirkt, dass die Tage bei uns auf der Nordhalbkugel in der kalten Jahreszeit kürzer und in der warmen Jahreszeit länger sind. An der Wintersonnenwende kurz vor Weihnachten ist der kürzeste Tag im Jahr. Dann werden die Tage bis zur Sommersonnenwende immer länger. Die Sommersonnenwende ist dieses Jahr übrigens am 20. Juni. Da ist dann der längste Tag im Jahr. Im März und im September gibt es noch jeweils eine Tagundnachtgleiche. Hier sind jeweils Tag und Nacht gleich lang.“

So lernte ich, warum die Tage nun wieder länger werden. Und man merkt es ja auch langsam in der Natur. Im Februar könnt Ihr an den Haselnusssträuchern wieder die Kätzchen, also die Blütenstände, sehen. Auch die Amsel fängt ab Februar oder März an, ihre Lieder zu schmettern. Oh Leute, wie sehr ich mich schon darauf freue!

Macht's gut und bis zum nächsten Mal,

Euer Lucas Luchs



Und hier habe ich noch ein Quiz für Euch. Wenn Ihr mir das richtige Lösungswort an lucas.luchs@bund-saar.de sendet, dann habt Ihr eine Chance auf ein Überraschungspaket. Das Lösungswort erhaltet Ihr, wenn Ihr die Buchstaben vor der jeweils richtigen Antwort zusammenfügt. Wer gewinnt, wird unter allen richtigen Einsendungen per Los ermittelt.

Wie heißt der Freund von Lucas Luchs, welcher ihm die Wintersonnenwende erklärt hat?

- P Wolle, der Wolf
- L Waldemar, der Waldkauz
- G Wilma, die Wildkatze
- K Walter, der Waschbär

Wie oft dreht sich die Erde innerhalb eines Jahres um die Sonne?

- U Einmal
- X Zweimal
- W Dreimal
- R Viermal

Wann ist die Wintersonnenwende, also der kürzeste Tag im Jahr?

- Q Kurz vor Ostern
- H Kurz vor Halloween
- C Kurz vor Weihnachten
- M Kurz vor Silvester

Wann sind die Tagundnachtgleichen, also die Tage, an denen Tag und Nacht gleich lang sind?

- A Im März und im September
- Y Im April und im Oktober
- E Im Mai und im November
- O Im Juni und im Dezember

Wie nennt man den längsten Tag im Jahr?

- D Frühlingsanfang
- I Herbstanfang
- S Sommersonnenwende
- N Wintersonnenwende

Reiht die Buchstaben vor den richtigen Lösungen aneinander und sendet das Lösungswort an lucas.luchs@bund-saar.de.

HEIMISCHE MOORE, IHRE BEWOHNER UND IHRE BEDEUTUNG IM KLIMASCHUTZ

WUNDERWELT MOOR

Das Thema Moore ist aus der Versenkung aufgetaucht, jedoch gibt es viele, die mit dem Begriff eher ein paar schaurige Krimi-Erinnerungen, Moorleichen oder den Aufruf zu „Gärtnern ohne Torf“ verbinden. Viel Wissen ist das nicht, somit ist es erfreulich, dass mit dem Büchlein jetzt kein bombastisch-wissenschaftliches Werk auf den Markt gekommen ist, sondern ein journalistisch gut aufbereiteter Rundumschlag zum Moortheema.

Das Buch beginnt mit Grundsätzlichem, was ein Moor ist, und mit der Unterscheidung der unterschiedlichen Moortypen. Der Leser möchte sich am liebsten gleich auf den Weg zu einem Moor machen.

Zu den Mooren gehören auch die dazugehörigen Tiere und Pflanzen, von denen im Anschluss auch die prägnantesten Formen in Bildern und informativen Texten vorgestellt werden. Das authentische Gefühl des Erlebens springt dabei auf den Leser über.

Zum Ernst der Sache geht es im Kapitel zum ökologischen Wert der Moore über, der aktuell im Zusammenhang mit der Kohlenstoffspeicherung im Klimawandel eine ganz neue aktuelle Dimension erreicht.

Die Geschichte der Moornutzung durch Torfabbau und Landwirtschaft in der Vergangenheit und in der Gegenwart ist dann zuweilen auch bedrückend und durchaus in der Lage, beim Leser Kräfte für ein eigenes Engagement in Bewegung zu setzen. Die Möglichkeiten, sich selbst an der Moorrenaturierung und Wiedervernässung zu beteiligen, erinnerten den Autor dieser Zeilen an seine eigene Beteiligung



Wunderwelt Moor

Heimische Moore, ihre Bewohner und ihre Bedeutung im Klimaschutz

Entdeckt und fotografiert von Farina Graßmann



pala
verlag

Farina Graßmann (2023):

Wunderwelt Moor

Heimische Moore, ihre Bewohner,
ihre Bedeutung im Klimaschutz.

Fotografien: Farina Graßmann

Pala Verlag, Darmstadt

Hardcover

16 cm × 22,5 cm

173 Seiten

24,90 €

ISBN: 978-3-89566-431-1

an den Moorschutzbemühungen bereits vor über 40 Jahren in Niedersachsen.

Ja, die Zeit ist mehr als reif für solch ein Buch, und jeder, der eine Ader für Umweltschutz durch Klimaschutz hat, kann sich hiermit binnen eines Tages auf einen höheren Wissensstand bringen – lesenswert, und bei diesem Preis auch ein schönes bebildertes Geschenk. Das Buch sollte in keinem Bücherschrank eines Naturschützers fehlen.

Steffen Potel

BUND
connect

WIR SUCHEN DICH!



GUTE SACHE,
GUTES GELD,
GUTE LEUTE.



Komm dazu! >
www.bn-marketing.net/ausschreibung

Verbandseigene
Mitgliedergewinnung für den

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



UMFRAGE: TIERFREUNDLICH ESSEN

Der saarländische Verein Bündnis für Tierrechte e. V. hat eine Umfrage zum veganen und vegetarischen Angebot in Kindergärten und Schulen gestartet. Es soll ermittelt werden, wie viele Kinder und Jugendliche im Saarland Bedarf an veganem bzw. vegetarischem Essen in der Gemeinschaftsverpflegung haben. Bisher gibt es längst nicht in allen Kindergärten und Schulen die Möglichkeit, ohne tierische Produkte bzw. zumindest ohne Fleisch und Fisch zu Mittag zu essen.

Das möchte der Verein ändern und lädt die Menschen im Saarland zu der Umfrage ein, deren Kinder im Kindergarten oder in der Schule gerne vegan oder vegetarisch essen möchten. Die Umfrage richtet sich sowohl an diejenigen, die bisher kein veganes/vegetarisches Angebot haben, die es aber gerne hätten, als auch an diejenigen, für die es bereits ermöglicht wird, vegan/vegetarisch zu essen.

Zur Umfrage: www.buendnis-fuer-tierrechte.de/umfrage

Caroline Jung

ANZEIGE

Bündnis für TIERRECHTE

Vegan/vegetarisch in Kindergarten und Schule

Mach mit bei unserer Umfrage!
Wir möchten das vegane und vegetarische Angebot in saarländischen Kindergärten und Schulen verbessern.

Trag Dich hier ein:
www.buendnis-fuer-tierrechte.de/umfrage

ANZEIGE

IMMER SCHÖN AN DIE SPÜLREGELN HALTEN

... denn Abfall im WC ist ein Griff ins Klo.

evs.de

KONTAKTIEREN SIE UNS

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Saarland e.V.
Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 813700, E-Mail: info@bund-saar.de
www.bund-saar.de

f www.facebook.com/bundsaar
www.facebook.com/bundjugendsaar

i www.instagram.com/bundjugendsaar/

€ **JETZT SPENDEN**
www.bund-saar.de/spenden-mitglied-werden

i **NEWSLETTER BESTELLEN**
www.bund-saar.de/service/newsletter/

KONTAKT ZU DEN ORTS- UND REGIONALGRUPPEN
Heike Sicurella
Tel.: 0163 98 78 544, E-Mail: heike.sicurella@bund-saar.de

IMPRESSUM
Herausgeber: BUND Saar e.V., Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken. **Redaktion:** Michael Grittmann, Christoph Hassel, Dr. Martin Lillig, Steffen Potel, Petra Seebbruch, Heike Sicurella. **V.i.S.d.P.:** Christoph Hassel. **Gestaltung, Produktion:** Janda+Roscher, Die WerbeBotschafter / Petra Seebbruch, BUND Saar e.V.